

Mit Beschluss vom 10. Juni 1976 hat der Deutsche Bundestag die Bundesregierung beauftragt, in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der Kostendeckung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Finanzleistungen der öffentlichen Hand für den ÖPNV zu berichten (BT-Drs. 7/5242).

Die Bundesregierung hat nun den aktuellen Bericht über die Kostendeckung im ÖPNV/SPNV dem Bundesrat zugeleitet

<http://www.bundesrat.de/drs.html?id=195-16>

Der letzte Bericht dazu stammte aus dem Jahr 2004, der aktuelle Bericht umfaßt daher die Kosten / Erlösentwicklung im Zeitraum 2005 bis 2012.

Im Bericht wird die Angebots- und Nachfrageentwicklung im ÖPNV/SPNV ebenso wie die verschiedenen Kosten- und Erlösanteile detailliert aufgeschlüsselt; er stellt eine gute Informationsquelle für Sachargumente zur Diskussion um die von vielen geforderte starke Ausweitung des ÖPNV/SPNV und deren Finanzierung dar.

Nur aufgrund der öffentlichen Leistungen können die Verkehrsunternehmen eine näherungsweise Gesamtkostendeckung erzielen bzw. eine Deckung der Betriebskosten erreichen. Der Kostendeckungsgrad Ia (d.h. der Anteil der Kosten des ÖPNV, der durch die Fahrpreise, die die Kunden unmittelbar entrichten, abgedeckt wird) konnte im Untersuchungszeitraum zwar etwas verbessert werden, beträgt weiterhin nur weniger als 50%, wobei der Schienenpersonennahverkehr eine besonders hohe Deckungslücke aufweist: nur knapp 37% der Kosten werden durch den Fahrkartenverkauf gedeckt.

Fazit: "Insgesamt ist festzuhalten, dass der ÖPNV in allen Unternehmensgruppen ohne öffentliche Finanzmittel nicht zu finanzieren ist." und "Im SPNV stellen die Bestellerentgelte als Teil der öffentlichen Leistungen eine wesentliche Säule der Finanzierung dar." Zwangsläufig hat daher jede Ausweitung des ÖPNV/SPNV zusätzliche staatliche Zuschüsse (vor allem der Länder) zur Folge, weil die Erlöse aus dem Fahrkartenverkauf - wegen der dann erfolgenden Abwanderung der Fahrgäste zu anderen Verkehrsmitteln - nicht bis zu Kostendeckung gesteigert werden können.

übermittelt durch

Bürgergruppe für Sicherheit und Lärmschutz an der Bahn Ludwig Steininger Riedlingerstr. 3

D-85614 Kirchseeon bei München

Tel. +49-8091-4753

eMail info@kirchseeon-intern.de

eMail info@infoline-bahnlaerm.de

Spruch des Tages:

MdB Sawade am 29.01.2016 im Bundestag:

"Bei der Mitgliederversammlung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen in dieser Woche wurde daran erinnert, welche letzten Innovationsdurchbrüche es im Schienengüterverkehr bei der Bahn gab: 1903 kam die durchgehende Druckluftbremse bei Güterzügen zum Einsatz. Ab 1911 wurde dann auf elektrische Traktion umgestellt.

Diese ist übrigens bis heute noch nicht zu 100 Prozent umgesetzt."